REGIONAL MIERSCH AN EMGÉIGEND

Leider gibt es noch immer kein Weiterkommen auf dem **Areal des Agrarzentrums.** Es scheint, dass die aktuellen Grundstückseigentümer nicht auf die Bedingungen der Gemeinde eingehen wollen. Diese verlangt, dass die bestehende Bebauung abgetragen und das gesamte Areal von Altlasten befreit werden muss, bevor eine erste Baugenehmigung ausgestellt werden kann. Außerdem hält eine allseits bekannte Agrargenossenschaft an ihrer noch laufenden Eiscreme-Produktion auf dem Standort fest.

Diskussionsstoff bietet auch ein weiteres **Bebauungsprojekt** in der direkten Nachbarschaft des Merscher Bahnhofs. Die Fläche zwischen den Straßen „Rue Emanuel Servais“, „Rue de Beringen“ und „Rue Bouvard“, die aktuell als „Zone de jardins privés“ eingeteilt ist, soll für eine zukünftige Bebauung umklassiert werden. Hierzu ist im Prinzip nichts einzuwenden, jedoch kann die Art und Weise, wie dieses Projekt angegangen wurde, beanstandet werden. Anstatt hier auf Kosten der umliegenden Anwohner zu versuchen, eine maximale Anzahl von Wohnungen zu schaffen, sollte vielmehr auf eine bessere Bürgerbeteiligung gesetzt werden. Durch die direkte Lage am öffentlichen Transport kann man sich hier auch eine kleine, weitestgehend autofreie Wohnsiedlung vorstellen, welche eine neue Durchgangsstraße überflüssig machen würde.

Der sehr beliebte **Flexibus**, leider meistens mit nur einem Fahrgast besetzt, wird der Bestimmung eines „bedarfsgesteuerten Flächenbetriebs“ nicht gerecht. Damit eine größtmögliche Anzahl von Kunden dieses Angebot effizient nutzen können, muss vielmehr als bisher auf Fahrtenbündelung gesetzt werden. Dies scheint dem Betreiber leider nicht zu gelingen. Durch die festen Gemeindezuschüsse gibt es allerdings auch keine Anreize zu mehr Kreativität, da der Betreiber sich seines Umsatzes auch ohne Fahrtenbündelung sicher ist.

Aktivitäten 2014:

Im Mai führten der Kulturhistoriker Marc Schoellen und der Architekt John Voncken uns durch die Ortschaft Mersch. Sie vermittelten auf lebendige Art und Weise, warum verschiedene Gebäude aus Denkmalschutzsicht von Bedeutung sind und wie sich die Ortschaft im Laufe der Zeit entwickelt hat.

Dank der „Jugend vu Biereng“ und dem Biobauern Kass konnten wir erneut einen für die Teilnehmer angenehmen Fahrradtag „Alles op de Velo“ veranstalten. Ohne diese beiden „Partner“ wäre der Arbeitsaufwand einer solchen Veranstaltung für unser zahlenmäßig kleines Team kaum zu bewältigen.

Außerdem reichte die Regionale Einspruch ein im Rahmen der Prozedur zu den sektoriellen Plänen. U.a. stellt sich die Regionale dabei kategorisch gegen die dort geplante neue Aktivitätszone "Angelsberg".

KONTAKT

Pierrette Maas
13, rue Hurkes
L-7591 Beringen
pierrette.maas@education.lu